

dieser Mitleidenheit und Zusammengehörigkeit noch weniger herausflechten.

Nächst dieser möge eine zweite Vorbemerkung uns den Weg zur Hauptsache bahnen helfen. Welchen Begriff wollen wir mit dem Namen Urbevölkerung oder Ureinwohner verbinden? Soll dieser eine Bevölkerung anzeigen von gleichem Alter mit unserer Erde überhaupt, dann würde er der Forschung und unsere Frage der Beantwortung unzugänglich sein, nicht sowohl darum, weil wir fürchten müßten, in Widerspruch mit der Bibel zu gerathen, denn das christliche Lehrsystem und das N. Test. befassen sich nie direkt mit dergleichen Fragen, sondern betrachten sie, als außer den religiösen Interessen liegend und der Wissenschaft angehörend, und in dieser Hinsicht würde es erlaubt sein, von Urbevölkerungen zu sprechen so alt als die Erde, so gut als es erlaubt ist, von antediluvianischen und präadamischen Wesen und Weltenbewohnern zu sprechen, falls eine solche Geschichte der Erde und des Menschengeschlechtes denkbar oder nachweislich wäre. Sondern vielmehr nur darum, weil eben dieses letztere nicht der Fall ist, ja eine solche Geschichte der Verbreitung des menschlichen Geschlechtes in das Gebiet der undenkbaren Dinge gehört, können wir bei der Benennung „Urbevölkerung“ nicht auf einen solchen Gedanken verfallen. Es geht dieß schon daraus hervor, daß, während alles Denkbare auch irgendwie wirklich gedacht, behauptet und mit Beweisen zu versehen versucht worden ist, doch noch niemand gewagt hat, zu behaupten, die Erde habe überall Autochthonen hervorgebracht. Lediglich aus dieser Wahrnehmung ergibt sich einerseits, daß die Geschichte der Verbreitung des Menschengeschlechtes eine andere sein muß, und andererseits, daß unsere Frage diesen Sinn nicht haben kann.

Dennoch können wir es nicht vermeiden, den fast allgemeinen Dissensus zu berühren, den wir in dieser Hinsicht bei den Völkern vorfinden. Die meisten Völker legen